

ihre Realisierung festgelegt. Alle Werk-tätigen des Betriebes erfahren den Stand der Planerfüllung und die sofort in An-griff zu nehmenden Maßnahmen.

Die operative Behandlung von auftre-tenden Engpässen und Schwierigkeiten, macht die „Roten Treffs“ für die Arbei-ter zum Forum der aktiven Einfluß-nahme auf die Erreichung der Planerfül-lung nach Sortiment und Qualität.

In der APO Viscose/Cord reichte schon beim zweiten Treff der am Vortage be-nutzte Raum nicht mehr aus. Der Pro-duktionsdirektor mußte selbst zugeben, daß er solche hohen Ergebnisse, trotz vieler unvorhergesehener Ausfälle, nicht erwartet hatte.



Auch viele andere Betriebe haben den Kampf um die tägliche Plankontrolle

ernst genommen und deshalb Erfolge er-zielt. Zum Beispiel hatte die Kammgarn-spinnerei Coßmannsdorf, Kreis Freital, die bis zum 10. Jahrestag der DDR zu schaffende Tonnenzahl an einer Tafel am Werkort angeschlagen. Täglich wurde Lekantitgegeben, wieviel noch zu schaffen war. Außerdem wurde der tägliche Erfül-lungsstand der Abteilungen in Prozenten und die Qualität ersichtlich, ebenso der Erfüllungsstand der Brigaden und jedes einzelnen Kollegen.

•Im Betrieb besteht eine Operativgruppe, die täglich den Stand der Produktion mengen- und qualitätsmäßig auswertet und bei auftretenden Schwierigkeiten so-fort Maßnahmen einleitet. In dieser Gruppe sind die Werkleitung, die Partei und die BGL vertreten. Jeder ist für die auf seinem Gebiet notwendigen Maß-nahmen verantwortlich.

Vorbildliche Parteigruppe

Dresden: In der Parteigruppe der Pum-penschlosser im VEB SKW „Siegfried Räder“, die sechs Mitglieder zählt, quali-fizieren sich alle Genossen als Meister bzw. Ingenieure. Sie erfüllen vorbildlich ihre Parteiaufträge und ihre gesellschaft-liche Arbeit. Zwei Genossen haben Par-teifunktionen, drei Genossen Funktionen in der Gewerkschaft, und ein Genosse ist

Sekretär der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Fünf dieser Genossen haben Auszeichnungen, einer davon ist sechsfacher- und Verdienter Aktivist. Fünf dieser Genossen sind Mit-glieder von Brigaden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen.

Aus einem Bericht einer Brigade des ZK

- Baubetriebe sind den Reserven auf der Spur

Stadtroda: Der Kreisbaubetrieb des Kreises Stadtroda hatte seinen Halb-jahrplan bis 30. Juni dieses Jahres mit 107,8 Prozent erfüllt und neun Tage Planvorsprung herausgearbeitet. Auf Grund dieser Übererfüllung beschloß die Parteiorganisation, den Jahresplan bis zum 7. Oktober nicht nur mit 80, son-derm mit 85 Prozent zu erfüllen. Im ge-samten Kreisbaubetrieb wurde die III. Baukonferenz gründlich ausgewertet. Die Brigaden der sozialistischen Arbeit erhielten durch vier Genossen der Kreis-leitung, die in diesem Betrieb ihren

körperlichen Einsatz leisteten, gute Hilfe und Unterstützung.

Die Parteileitung führte direkt auf den Bauobjekten ihre Sitzungen durch und beriet besonders solche Fragen, wie die Arbeitsproduktivität, durch die Einfüh-rung des Objektlohnes erhöht werden kann. Fünf Brigaden arbeiten bereits im Objektlohn. Wie groß die Reser-ven in diesem Betrieb sind, zeigt allein das Beispiel der Brigade Krehan, die einen realen Planvorsprung von 51 Tagen erarbeitet hat.

Aus einem Bericht der Kreisleitung Stadtroda